

FOTO: PRIVAT



**Köstliches Genuss-Menü:** Seit Mai 2018 gehört Peiting zu den 100 Genusssorten Bayerns. Jetzt servierten Peitinger Mittelschüler 50 Ehrengästen im Forum der Raiffeisenbank ein regionales 4-Gänge Menü, das aller Ehren wert war. Im Bild die Mittelschüler mit (vorne, v. l.) Mitinitiatorin Silvia Schlögel, Lehrerin Josefine Huber, (hinten, v. l.) Stephan Rupprecht (Vorstand Raiffeisenbank), Schulleiter Jochen Böhm, Bgm. Michael Asam, Mario Lindauer (Vorstand Raiba) und Ministerialdirektor Hubert Bittlmayer.

## Kurz und knapp

**Hitzhofen/Lks. Eichstätt** Das Jura-Bauernhof-Museum in Hofstetten öffnet am Ostersonntag, 21. April, um 14 Uhr, wieder die Pforten. Für Kinder werden an diesem Tag Oster-eiersuchen und alte Osterspiele angeboten. Jahresprogramm und Öffnungszeiten des Museums sind unter [www.jura-bauernhof-museum.de](http://www.jura-bauernhof-museum.de) zu finden. Gruppenanmeldungen bitte unter Tel. 08421-9876-0.

**Miesbach** Das Landratsamt Miesbach hat am Biotop Grea Wasserl am Ringsee ein Gesamtkonzept beschlossen. Dieses Konzept sieht eine Ausweitung des Biotops und die Renaturierung von Flächen vor. Ein Anwohner war gegen die Pläne gerichtlich vorgegangen, da sich nach seiner Meinung die Lärmsituation auf seinem Grundstück verschlechtern würde. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat dies zurückgewiesen.

**Neuburg-Schrobenhausen** Landwirte, die auf ihren Flächen Gelege der stark bedrohten Wiesenbrüter schonen, belohnt die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt mit Neuro-Einkaufsgutscheinen. Voraussetzung ist, dass in den Nestern von Kiebitz, Großer Brachvogel und Bekassine flügge Jungtiere heranwachsen. Meldung der Nester bitte unter Tel. 08431-57-304 oder -447. Zuletzt erhielten der Jäger Josef Brix (Seiboldsdorf) sowie die Landwirte Franz-Josef Förg, Georg Bauer (beide Dinkelshausen) und Rupert Omasreiter (Wagenhofen) Gutscheine. ■

# Nicht unter die Räder geraten

WBV Traunstein: Prinzip „Wald vor Wild“ darf nicht verwässert werden

**A**rtenreiche Waldverjüngung und Probleme der Rehwildfütterung, Holzmarkt und Schneebruch sowie Schlussfolgerungen aus dem aktuellen Verbissgutachten: Mit diesen und weiteren Themen beschäftigte sich die Waldbesitzervereinigung (WBV) Traunstein in ihrer Jahreshauptversammlung im Alpengasthof Hochberg in Traunstein.

Als „Versicherung für die Zukunft“ in Sachen Klimaschutz bezeichnete stellvertretender Landrat Josef Konhäuser das Ökosystem Wald in seinem Grußwort. Wie wichtig die Beratung für Waldbesitzer sei, gerade angesichts der wachsenden Zahl von Nichtbauern, hob die Grünen-Landtagsabgeordnete Gisela Sengl hervor. 1. Vorsitzender Werner Schindler nahm in seinem Vortrag darauf Bezug und sagte, dass die WBV deshalb mehr Dienstleistungen anbiete und die Betriebsabläufe in der Geschäftsstelle neu strukturiere.

Als „sehr kritisch“ sah Schindler die im Koalitionsvertrag zwischen Freien Wählern und CSU festgehaltene Aussage, das Verbissgutachten „weiterentwickeln“ zu wollen. Die Prämisse „Wald vor Wild“ und die verstärkte Bejagung des Rehwilds dürfe nicht im Zeichen von Artenschutz und -vielfalt verwässert werden. „Wir müssen aufpassen, dass wir als Waldbesitzer nicht unter die Räder geraten.“

Warum angesichts der Klimaveränderung heute eine artenreiche und generationengerechte Waldverjüngung mehr denn je not tut und was eine waldfreundliche Jagd mit tragbaren Schalenwildbeständen dazu beitragen kann, erläuterte Klaus Urban in seinem Vortrag. Wie der seit Jahrzehnten unermüdlich in der Aufklärung tätige Berufsjäger und Revierjagdmeister erklärte, neige sich die 200-jährige Erfolgsgeschichte des „Brotbaums“ Fichte dem Ende entgegen.

Seit drei Generationen sei eine systematische Waldverjüngung mit Baumartenvielfalt und keimfähigem Humusaufbau „schlichtweg verschlafen worden“ und deshalb überfällig. Neben der Robustheit gegen Wetter-

extreme fördere Mischwald die Artenvielfalt und sichere durch erhöhte Stabilität der Bestände den finanziellen Gewinn der Waldbesitzer. Durch intensive Jagd in einer gleichzeitig verkürzten Jagdzeit sowie verändertes Jagdverhalten könne die Zahl der Abschüsse signifikant erhöht werden, erläuterte Urban. „Rehwildfütterung ist ein Rechtsverstoß“, fügte er hinzu und machte die Zusammenhänge zwischen quälender Pansenübersäuerung und Verbisssteigerung deutlich.

Einblick in den aktuellen Holzmarkt und den Geschäftsbericht gab WBV-Geschäftsführer Jan Röder. Neben 65 neuen Mitgliedern

Fortsetzung auf Seite 18

FOTO: JAN RÖDER



**Wichtiges Know-How** vermittelte die WBV Traunstein ihren 1800 Mitgliedern bei Schulungen wie hier zum Thema technische Fällhilfen.